

Sozialtherapie Impulssteuerung 2027-2029

Lehrgangsleitung

Prof. Dr. Eva Schuster (Katholische Hochschule Mainz)

Stefan Werner (Diplom-Sozialpädagoge (FH), Supervisor (GWG), Konflikt- und Fachberater)

Kirsten Gottwald (Sozialpädagogin (FH), Betriebswirtin (VWA), Sozialtherapeutin STI)

Einführung

Es gibt einige Kinder und Jugendliche, die große Probleme mit der Steuerung ihrer Emotionen haben. Durch verschiedenste Erfahrungen fällt es ihnen schwer, ihre (aggressiven) Impulse angemessen zu steuern. Dahinter stecken schematisch verinnerlichte Emotionsabläufe, die in frustrierenden Situationen aktiviert werden und zu dysfunktionalen Verhaltensweisen führen können. Früh mussten diese Kinder lernen, ihre wahren Bedürfnisse und Emotionen zu verbergen und sie durch andere zu kompensieren. Daraus entstanden problematische Verhaltensweisen, wie aggressives oder suchtbezogenes Verhalten, immer wieder eskalierte Situationen, Verweigerung, Selbstverletzung oder erhöhtes Konfliktverhalten. Dies erschwert die tägliche Arbeit der pädagogischen Fachkräfte. Konfrontationen, Sanktionen und Verbote reichen allein nicht aus, um Verhaltensveränderungen bei Kindern und Jugendlichen mit aggressiven Impulssteuerungsschwierigkeiten zu erreichen. Oft münden fehlende Interventionsansätze in Brüchen der Biografien oder Abbrüchen von Maßnahmen. Hier positioniert sich das Angebot dieser Sozialtherapie, um der Problematik der Selbstkontrolle im Umgang mit Frustrationen bei Kindern und Jugendlichen gerecht werden zu können. Als übergeordnetes Ziel wird in dieser Zusatzausbildung angestrebt, sozialpädagogische Fachkräfte zu entwickeln, die gezielt mit Kindern und Jugendlichen daran arbeiten, den Betroffenen Handlungskompetenzen zu vermitteln, um sich einen wirkungsvollen Abstand zu ihrem emotionalen Erleben und die Aufarbeitung ihrer emotionalen Muster ermöglichen zu können. Die Kinder und Jugendlichen brauchen es für ein soziales Miteinander, angemessen mit ihren Frustrationen und Enttäuschungen und den daraus entstehenden starken Emotionen umzugehen. Sie sollen lernen, neue Emotionsmuster zu erarbeiten, ihre Bedürfnisse aufzuschieben und die Emotionen für den Einsatz angemessener Verhaltensweisen zu nutzen.

Das integrative Konzept der Sozialtherapie zur Impulssteuerung begründet sich auf verschiedenste psychologische und pädagogische Ansätze, die für die sozialpädagogische Arbeit modifiziert wurden. Ausgehend vom Ansatz des Empowerment sind verschiedene Formen der psychologischen Behandlung, des sozialen Trainings und der pädagogischen Intervention im Programm integriert.

Was Sie nach Erhalt der Weiterbildung beherrschen:

- Vertieftes Fachwissen über Emotionen und ihren Zusammenhang zu den eigenen Bedürfnissen
- Selbstwert herleiten und verstärken
- Erzeugen von Impulskontrolle bei starken Emotionen
- Entwicklung von Emotionstoleranzen bzw. Aushalten von Emotionen (z.B. Frustrationstoleranz)
- Aufbau neuer und angemessener Gefühlslagen
- Emotionsfokussierte Gesprächsführung
- Sozialtherapie Impulssteuerung praktisch durchführen

Zielgruppen

In der Regel diplomierte Sozialarbeiter*innen/Sozialpädagog*innen bzw. Bachelor/Master „Soziale Arbeit“, Psycholog*innen, Pädagog*innen, Erzieher*innen mit systemischer oder personenzentrierter Zusatzqualifikation. Ausnahmen nach Absprache und unter Verpflichtung der Ausbildungsbegleitung von geeigneten Tutoren (Absolventen vorheriger Ausbildungsreihen zur Unterstützung, mindestens ein Termin zwischen den Ausbildungsmodulen).

Fachbuch

„Sozialtherapie Impulssteuerung. Emotionsbezogene Handlungskonzepte in der Sozialen Arbeit.“ (Kohlhammer) 2020.

Ausbildungscurriculum

1. Modul (3 Tage)

Einführung in Emotionen, Bedürfnisse und Verhalten

Lernziele: Die Teilnehmer*innen lernen im Modul 1 die Zusammenhänge zwischen Bedürfnissen und Emotionen kennen. Weiterhin vertiefen sie ihre Kenntnisse zum Basiswissen der Emotionen, deren lerntheoretische Aspekte und die Beeinflussung auf das Verhalten. Die Teilnehmer*innen lernen primäre, sekundäre und tertiäre Emotionen zu unterscheiden und den angelernten Charakter von Emotionen zu erkennen. Die grundlegenden Wirkfaktoren in Veränderungsprozessen werden vorgestellt und vertieft. Es werden Kleingruppen für die selbstgestalteten Übungsblöcke gebildet.

Ausbildungsinhalte:

- Einordnung von sozialtherapeutischen Ansätzen in der Sozialen Arbeit
- Einführung in das Basiswissen der Emotionen, der dahinter stehenden Bedürfnisse und der typischen Verhaltensweisen (Psychoedukation)
- Wirkfaktoren in Veränderungsprozessen und die arbeitsbezogene Grundhaltung

Bildung von Arbeitskleingruppen zu den selbstorganisierten Übungsblöcken

Eintägiger selbstorganisierter Übungsblock zu den Themen des Moduls 1

2. Modul (3 Tage)

Einführung Emotionsregulation

Lernziele: In diesem Modul lernen die Teilnehmer*innen die Grundlagen der emotionsbezogenen Kompetenzvermittlung. Sie können allgemeine Mechanismen der Impulssteuerung anwenden und Trainings anbieten in der Ausbildung emotionaler Kompetenzen. Es werden die praxisorientierten Möglichkeiten der Ressourcenanamnese und der Auftragsklärung vorgestellt. Im selbstorganisierten Übungsblock werden diese Inhalte vertieft. Es werden Ansätze zu der Behandlung von Emotionsauslösern vorgestellt-

Ausbildungsinhalte:

- Vertiefung der Entstehungsanamnese von Mustern
- Bedeutung von Emotionen, Glaubenssätzen und Bewältigungsstrategien
- Auswirkungen der dysfunktionalen Emotionsbewältigung im Hier und Jetzt
- Grundlagen der sozialtherapeutischen Kompetenzanalyse/Stärkenanalyse
- Im Kreislauf der Emotionen und dysfunktionaler Verhaltensweisen: Musterbestätigung durch Wiederholungserfahrungen
- Arbeit an Emotionsauslösern

- Vertiefende Zielfokussierung und Auftragsklärung

Eintägiger selbstorganisierter Übungsblock zu den Themen des Moduls 2 (Reflexion der eigenen Schemata und deren Ausprägung)

3. Modul (3 Tage)

Anamnese und Diagnostik emotionsbezogener Konflikte und Abschluss klärungsorientierte Phase der Sozialtherapie Impulsteuerung

Lernziele: Die Teilnehmer*innen lernen im 3. Modul Tools kennen, um eine genaue Anamnese von lerngeschichtlichen Emotionsverläufen durchführen zu können. Sie können dadurch die Lebensgeschichte und die emotionale Lerngeschichte des Klienten sowie die Auswirkungen auf das aktuelle Leben erheben. Weiterhin lernen sie den Einfluss der Umbewertung und der Utilisation einzusetzen und für den Klienten nutzbar zu machen.

Die Teilnehmer*innen lernen das Konsistenzkonzept kennen. Daran erkennen sie, wie die Klient*innen verhaltensbezogen (konsistent oder inkonsistent) ihre Bedürfnisse erfüllen. Dabei wird der Nutzen und die Bewältigungsstrategie überprüft und bewertet. Anhand der bisherigen Erkenntnisse können die Teilnehmer*innen nun emotionsbezogene Hypothesen und einen individuellen emotionsbezogenen Behandlungsplan erstellen.

Es wird eine Fallarbeit mit eigenem Fall begonnen und dokumentiert. In der Kleingruppe wird der Fall besprochen und soll einer selbstorganisierten Intervention unterzogen werden.

Ausbildungsinhalte:

- Wiederholung und Erweiterung schemaorientierte Arbeit
- Nutzen- und Konsistenzanalyse zur Motivabklärung, Klärung von Emotionen, von Kognitionen und des Verhaltens als Lösungsansätze
- Anamnese Lebenslauf, Anamnese emotionsphobischer Konflikt, Anamnese Emotionsbewältigung
- Anamneseinstrumente
- Fallkonzept erstellen
- Hypothesen erstellen, Diagnostik und Kriterien Ausschluss abklären
- Handlungsbezogene Ziele und individuellen Behandlungsplans erstellen

Eintägiger selbstorganisierter Übungsblock, Hausaufgabe: schriftliche Ausarbeitung zweier Fallkonzepte

4. Modul (3 Tage)

Interventionen an sekundären Emotionen und an dysfunktionalen Verhaltensweisen

Lernziele: Im 4. Modul können die Teilnehmer*innen emotionsbezogene Gesprächsführung in Gesprächen anwenden und von anderen Gesprächstechniken abgrenzen. Sie lernen ebenso den Schutzcharakter sekundärer Emotionen und des dysfunktionalen Verhaltens kennen. Sie erfahren die biografische Entstehung der Schutzstrategien und erste Formen der Nachbeulterung. Ebenso vertiefen die Teilnehmer*innen Regulationstechniken im Umgang mit problematischen Emotionen kennen.

Ausbildungsinhalte:

- Regulation von Emotionen: Wahrnehmen, akzeptieren, deuten und steuern
- Dysfunktionale Bewältigungsstrategien erkennen und bearbeiten
- Erlebnisorientierte Methoden im Veränderungsprozess

- Emotionsbezogene Gesprächsführung und Handlungsorientierung
- Eintägiger selbstorganisierter Übungsblock zu den Themen des Moduls 4
Fallarbeit mit Klienten beginnt bis zum Beginn des 5. Moduls, Supervision beginnt

5. Modul (3 Tage)

Intervention im kognitiven Selbstwertbereich

Lernziele: Im 5. Modul lernen die Teilnehmer*innen die Bedeutung des Selbstwertes und des Selbstwertgefühls kennen. Sie können die Entstehung von Glaubenssätzen/selbstwertbezogenen Überzeugungen nachvollziehen und können diese gemeinsam mit den Klient*innen erheben. Sie lernen selbstwertbezogene Interventionen kennen und anwenden. Am Ende des Moduls können Sie die verschiedenen selbstwertbezogenen Anteile strukturieren und Selbstwertgefühle zuordnen. Ebenso werden die Teilnehmer*innen auf die Besonderheiten im Umgang mit Kindern erfahren. Dazu werden kindgerechte Methoden und Inhalte vorgestellt und ausprobiert.

Ausbildungsinhalte:

- Einführung in die Arbeit mit inneren Anteilen
- Kognitive Strategien: Negative Glaubenssätze erkennen und bearbeiten
- Erlebnisorientierte Methoden im Veränderungsprozess
- Erlebnisorientierte Gesprächsführung und Handlungsorientierung
- Einstufung von kinder- und jugendbezogener Arbeit im Bereich der Impulssteuerung
- Training mit Kindern unter dem 12. Lebensjahr
- Fallbesprechung der eigenen Fälle

Eintägiger selbstorganisierter Übungsblock zu den Themen des Moduls 5, Supervision und eintägige Interventionen mit Fallbesprechungen in Kleingruppen

6. Modul (3 Tage)

Intervention im emotionalen Selbstwertbereich

Lernziele: Die Teilnehmer*innen lernen im 6. Modul die emotionsbezogenen Interventionsmethoden für primäre Emotionen (maladaptiv/adaptiv) sicher anzuwenden und sie selbstständig durchzuführen. Sie können mentale sowie andere erlebnisorientierte Techniken anwenden und sie bewusst anleiten. Sie lernen dazu Strategien kennen, wie Emotionstoleranz entwickelt und trainiert wird.

- Emotionen akzeptieren
- Entwicklung von Emotionstoleranz
- Expositionen zur Alltagsannäherung
- Entwicklung angemessener Emotionen und Verhaltensweisen
- Fallbesprechung der eigenen Fälle

Eintägiger selbstorganisierter Übungsblock zu den Themen des Moduls 6, Supervision und eintägige Interventionen mit Fallbesprechungen in Kleingruppen

7. Modul (3 Tage)

Lern- und Übungsprozess erlebnisorientiert gestalten: Methodentraining

Lernziele: Das Modul 7 ist größtenteils zum Vertiefen und Üben der bisher erworbenen Kenntnisse angelegt. Es werden spezielle Methoden zur Vertiefung im Umgang mit erhöhten Emotionalitätszuständen und negativen Glaubenssätzen in Selbsterfahrung und an speziellen Störungsbildern eingeübt. Dazu werden spezielle Methoden der Aufstellungsarbeit und weitere Methoden vertieft. Ebenso lernen die Teilnehmer*innen das schemabezogene Konzept kennen. Sie vertiefen die Lernge-

schichte emotionaler Muster. Sie können dabei die Muster durch standardisierte Fragebögen erheben und auswerten. Sie lernen ebenso, die emotionale, kognitive und verhaltensbezogene Bedeutung der Muster einzuschätzen.

Ausbildungsinhalte:

- Vertiefung Schematheorie
- Übungsfeld: Erweiterung der handlungsorientierten Kompetenzen anhand spezieller Störungsbilder
- Übungsfeld: Regulation von sekundären Emotionen
- Übungsfeld: Selbstwertbezogene Strategien
- Übungsfeld: Veränderung von maladaptiven primären in adaptive Emotionen
- Aufstellungsarbeit, Aktivierende Ressourcenkonfrontation, Stühlearbeit, Mentales Verinnerlichen

Eintägiger selbstorganisierter Übungsblock zu den Themen des Moduls 7, Supervision, Fallaufnahme und eintägige Intervision mit Besprechung der Fallaufnahmen in Kleingruppen

Abgabe der Abschlussarbeit

8. Modul (3 Tage)

Veränderungsprozesse bei speziellen Störungsbildern

Lernziele: Im 8. Modul werden die Teilnehmer*innen auf schwierige Situationen in der Behandlung vorbereitet. Ebenso wird den Teilnehmer*innen die Arbeit mit den Eltern und systemisches Arbeiten näher gebracht. Weiterhin werden Kenntnisse zu speziellen Störungsbildern und der Umgang mit Traumata vermittelt.

Die Teilnehmer*innen lernen Abschlussberichte zu schreiben, Konzepte zu erstellen und sich im Bereich der sozialen Arbeit und in anderen Feldern einen Markt zu erschließen.

Ausbildungsinhalte:

- Elternarbeit und systemisches Arbeiten
- Erstellung von Fachberichten
- Umgang mit Traumata
- Besondere Störungsbilder
- Marktanalyse, Akquise und Integration auf dem Arbeitsmarkt
- Konzepterstellung
- Schwierige Therapiesituationen (Umgang mit Abbrüchen, Rückfällen, Widerständen)
- Transfer- und Zukunftssicherung
- Verabschiedungsprozesse vorbereiten

Eintägiger selbstorganisierter Übungsblock zu den Themen des Moduls 8

Abgabe Dokumentation und Reflexion Therapieverlaufsplan

Supervision und eintägige Intervision mit Fallbesprechung in Kleingruppen

9. Modul (2 Tage)

Im Prüfungsmodul werden die Teilnehmer*innen auf ihre erworbenen Kompetenzen geprüft. Dies umfasst die Besprechung der erstellten Hausarbeit (Kolloquium) und die Reflexion der Fallarbeit.

Die Besprechung einer Sitzung der Sozialtherapie Impulssteuerung ist ebenso Prüfungsinhalt.

Prüfungsinhalte:

- Fallbesprechung der eigenen Fälle (Fallreflexion)

- Theoretische Abschlussprüfung
- Kolloquium Abschlussarbeit
- Besprechung der Aufnahmen einer Sitzung der Sozialtherapie Impulssteuerung

Teilnahmevoraussetzungen

- Systemisches und personenzentriertes Grundwissen
- 30 Stunden Selbsterfahrung in Form von Supervision
- in der Regel 3 Jahre Berufserfahrung im pädagogischen/psychologischen Bereich

In der Ausbildung wird erwartet, dass die Teilnehmer*innen

- an allen Modulen teilnehmen (10 % Fehlzeit möglich bei Nacharbeit der Inhalte)
- die persönliche Bereitschaft zur intensiven Reflexion und Eignung besitzen
- die Möglichkeit haben, eine über die Ausbildung andauernde kontinuierliche Einzelfallarbeit mittels Sozialtherapie Impulssteuerung durchführen zu können
- ihre Teilnahme an selbstständig organisierten Lern- und Intervisionsgruppen zeitlich ermöglichen und organisieren
- während oder nach der Ausbildung 6 Sitzungen Gruppensupervision (à 2 Stunden und mit max. 6 Personen pro Gruppe) zu folgenden Themen nachweisen:
 - Fallreflexion unter aktuellem Bezug
 - Eigene Lerngeschichte Emotionen, Umgang mit eigenen Emotionen
 - Umgang mit Schwierigkeiten in der Behandlung mit Kindern und Jugendlichen
 - Selbstreflexion aus der Sozialtherapeutenrolle

Abschlusszertifikat zur Ausbildung: Sozialtherapeut Impulssteuerung

Sind alle Voraussetzungen erfüllt, wird das Zertifikat zur/m Sozialtherapeut*in Impulssteuerung ausgehändigt.

Benötigte Unterlagen zur Anmeldung

- Ausgefülltes Anmeldeformular
- Kopie des Studienabschlusses
- Bestätigung der Berufserfahrung durch den Arbeitsgeber
- Supervisionsteilnahmebestätigung

Weiterbildungskosten und Zahlungsmodalitäten

Die Kursgebühr beträgt EUR 4.000,- € (Ratenzahlung pro Vierteljahr 400,-). Verpflegung und Unterkunft sind im Ausbildungspreis nicht inbegriffen und müssen selbst organisiert werden.

Die **Kursgebühr** wird wie folgt fällig:

nach Anmeldebestätigung:	400,00 €
<u>8 Raten vor jedem Modul</u>	<u>400,00 € (Zahlungstermine werden mitgeteilt)</u>
Prüfungsgebühr:	500,00 €
Gesamt:	4.100,00 €

Ausbildungsdauer

Insgesamt 600 Ausbildungsstunden (Ausbildungsstunden und selbstständige Lerngruppenarbeit, Intervention, Supervision und Fallarbeit. Dazu kommen noch die Erstellung der Abschlussarbeit und die selbstständige Lernzeit). In die Ausbildung sind integriert: 8 Ausbildungsblöcke, 8 Tage Lerngruppe, 3 Tage Intervention und 6 Einheiten Gruppensupervision sowie die selbstständige Anleitung in sozialtherapeutischer Einzelfallarbeit.

Die Lerngruppe trifft sich zwischen den Ausbildungseinheiten zum selbstständigen Lernen und nutzt gemeinsam selbstorganisierte Interventionstage. Die Gruppensupervision wird selbst organisiert. Es wird ein hohes Maß an selbstständiger Lernbereitschaft erfordert.

Ausbildungstermine:

Modul 1 24.-26. Juni 2027

Modul 2 02.-04. September 2027

Modul 3 04.-06. November 2027

Modul 4 13.-15. Januar 2028

Modul 5 23.-25. März 2028

Modul 6 08.-10. Juni 2028

Modul 7 21.-23. September 2028

Modul 8 07.-09. Dezember 2028

Prüfung 23./24. Februar 2029

Ausbildungszeiten

Do 11 – 18 Uhr, Fr 09 – 17 Uhr, Sa 09 – 14 Uhr

Teilnehmerzahl

Es sind für diese Zusatzausbildung maximal 18 Teilnehmer*innen zugelassen. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 12.

Ausbildungsort

Toppmanagement, Koenbergkstraße 3, 99084 Erfurt

Anmeldung an: Stefan Werner: sw.aat-ct@gmx.de

Ansprechpartner zu organisatorischen und inhaltliche Fragen: Prof. Dr. Eva Maria Schuster, Stefan Werner

Senden Sie uns bitte die ausgefüllten Vertragsunterlagen bis zur Anmeldefrist zu.

Deutscher Fachverein für Sozialtherapie Impulssteuerung

Im Mittelpfad 16a

55411 Bingen

oder an sw.aat-ct@gmx.de

Anmeldeschluss ist am 15. Mai 2027.

Anmeldeformular für die Zusatzqualifikation Sozialtherapie Impulssteuerung 2025 - 27

Nachname: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geschlecht: M W D

Private Anschrift

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon / Fax: _____

E-Mail: _____

Dienstanschrift/Arbeitgeber

Institution: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon / Fax: _____

E-Mail: _____

Funktion / Tätigkeit: _____

Welche Ausbildung, welches Studium haben Sie abgeschlossen?

Berufsbezeichnung / Titel: _____

Datum des Abschlusses: _____

Berufliche Erfahrungen

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre bisherigen Tätigkeiten (Sie können auch einen tabellarischen Lebenslauf einreichen).

von - bis Tätigkeit / Arbeitgeber / Institution

Meine Motivation für diese Ausbildung:

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Es gelten die Geschäftsbedingungen des Deutschen Fachvereins für Sozialtherapie Impulssteuerung mit folgender Ergänzung:

Bei einer Stornierung vor Lehrgangsbeginn berechnen wir Bearbeitungsgebühren in Höhe von 150 €. Bei einer Stornierung nach Beginn der Ausbildung wird die Lehrgangsgebühr in voller Höhe fällig

Pflichtfelder mit * . Diese Angaben sind zum Vertragsabschluss erforderlich.

- * Ich habe die Teilnahmebedingungen (siehe oben), die Lehrgangsgebühren laut Programm und die geltenden AGB in dieser Ausschreibung zur Kenntnis genommen und erkenne sie an.
- * Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass die von mir angegebenen Daten gemäß der Datenschutzerklärung weiterverarbeitet werden (Siehe letzte Seiten).

Datum, Unterschrift _____

Zahlungsvereinbarungen

Zwischen dem: Deutscher Fachverein Sozialtherapie Impulssteuerung e.V.

(nachfolgend genannt: Verein; vertreten durch den/die Schatzmeister*in)

und:

(nachfolgend genannt: Teilnehmender)

wird für die berufsbezogene Weiterbildung Sozialtherapie Impulssteuerung 2025 - 2027

(genaue Bezeichnung/Dauer)

folgendes vereinbart:

Folgende Angaben sind zum Vertragsabschluss erforderlich. Wie möchten Sie zahlen?

- Der Teilnehmer/die Teilnehmerin verpflichtet sich, dass die anfallenden Kosten in Höhe von 4100,- € für die o.g. Weiterbildung nach Zahlungsaufforderung innerhalb von 14 Tagen beim Verein eingegangen sind (ca. 1 Monat vor Weiterbildungsbeginn).
- Der Teilnehmer/die Teilnehmerin verpflichtet sich, dass die anfallenden Kosten einer Ratenzahlung von 400,- € für die o.g. Weiterbildung nach jeweiliger Zahlungsaufforderung innerhalb von 14 Tagen beim Verein eingegangen sind (ca. 2 Wochen vor jedem Modul).
 1. Die Rechnungsstellung erfolgt durch den Verein direkt an die Teilnehmenden. Übernimmt der Arbeitgeber einen Teil oder die gesamten Kosten, so muss der/die Teilnehmende mit diesem/dieser eine Vereinbarung treffen. Der hier zu unterschreibende Vertrag ist nur zwischen dem Verein und dem Teilnehmer/der Teilnehmerin zu schließen.
 2. Die Teilnahme- und Zahlungsbedingungen für die Weiterbildung Sozialtherapie Impulssteuerung des Vereins werden hiermit von dem/der Teilnehmer*in anerkannt.
 3. Die Zahlungsvereinbarung muss vor der Weiterbildung beim Verein vorliegen.
 4. Zahlen Sie bitte nach Erhalt der Anmeldebestätigung die Anmeldegebühr von 400,- € auf das Vereinskonto.

Unterschrift Schatzmeister*in Verein

Datum, Unterschrift Teilnehmer*in

Kontaktadresse:

Deutscher Fachverein Sozialtherapie Impulssteuerung
Im Mittelpfad 16 a, 55411 Bingen
Finanzamt: Bingen-Alzey
Steuernummer: 08/667/16651

Bankverbindung:

Geldinstitut: Mainzer Volksbank
IBAN: DE 27 5519 0000 0125 3400 18
SWIFT/BIC: mvbmde51028

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen einen mit dem den Deutschen Fachverein Sozialtherapie Impulssteuerung geschlossenen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist gilt ab dem Tag des Vertragsschlusses. Die Widerrufsfrist erlischt spätestens 8 Wochen vor dem Weiterbildungsbeginn (1. Seminartag), um eine Gewährleistung der

Kursplanung zu garantieren. Sollte der Vertrag in diesen 8 Wochen vor dem Weiterbildungsbeginn (1. Seminartag) erfolgen, ist ein Fünftel des Gesamtbetrages zu bezahlen. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie dem Deutschen Fachverein Sozialtherapie Impulssteuerung mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, machen. Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch, so werden wir Ihnen unverzüglich (z. B. per E-Mail) eine Bestätigung über den Eingang eines solchen Widerrufs übermitteln. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Widerrufsfolgen: Wenn Sie einen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistung während der Widerrufsfrist beginnen soll, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Im Folgenden informieren wir über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch die Ausbildungsleitung. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die auf Sie persönlich direkt oder mittelbar beziehbar sind, z. B. Name, Adresse, E-Mail-Adressen. Die im Anmelde-schein bereitgestellten personenbezogenen Daten sind für den Vertragsabschluss oder -erfüllung erforderlich. Die Datenverarbeitung erfolgt aufgrund Art. 6 Abs. 1 S. 1 b) sowie ggf. a) oder f) DS-GVO.

E-Mails

Bei Ihrer Kontaktaufnahme mit uns werden die von Ihnen mitgeteilten Daten (Ihre E-Mail-Adresse, ggf. Ihr Name und Ihre Telefonnummer) von uns gespeichert, um Ihre Fragen zu beantworten. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Daten löschen wir, nachdem die Speicherung nicht mehr erforderlich ist, oder schränken die Verarbeitung ein, falls gesetzliche Aufbewahrungspflichten bestehen. Nachrichten via E-Mail können aufgrund der vergebenen Leserechte nur von der Ausbildungsleitung gelesen werden.

Personenbezogene Daten und deren Zweckbestimmung

Wir – der Deutsche Fachverein Sozialtherapie Impulssteuerung - erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten nur im Rahmen der Datenschutzgesetzgebung und soweit dies der Durchführung und Abwicklung des Vertragsverhältnisses zwischen den Vertragspartnern erforderlich ist. Die Aufbewahrung Ihrer Daten erfolgt nach den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen. Der Deutsche Fachverein Sozialtherapie Impulssteuerung behält sich vor, im Rahmen der Leistungserbringung Dritte (Verwaltung) einzusetzen und diese im erforderlichen Umfang und im Rahmen der gesetzlichen Zulässigkeit personenbezogene Daten zu übergeben. Die Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten zu anderen als den genannten Zwecken durch den Deutschen Fachverein Sozialtherapie Impulssteuerung erfolgt nur, wenn eine Einwilligung des Betroffenen vorliegt. Wir weisen darauf hin, dass die Einwilligung zur Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung von personenbezogenen Daten freiwillig ist. Wir haben neben der Abwicklung des Kundenvorgangs Interesse, Ihnen Informationen über weitere Veranstaltungen im Sinne der Sozialtherapie Impulssteuerung zukommen lassen zu wollen, z.B. weiterführende Fortbildungen, Jour fixe oder Kongresse (Versendung von Werbemitteln). Die Einwilligung in die Datenverarbeitung ist jederzeit widerruflich. Eine bis zum Widerruf durchgeführte Datenverarbeitung bleibt rechtmäßig. Gesetzliche Erlaubnistatbestände bleiben von einem Widerruf der Einwilligung unberührt.

Ihre Rechte

Wir (die Ausbildungsleitung) und die von uns beauftragten Dritten (Verwaltung) sind von uns zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten und zur Einhaltung der Bestimmungen der Datenschutzgesetzgebung verpflichtet.

Sie können jederzeit eine schriftliche Auskunft darüber erhalten, welche Daten vom Deutschen Fachverein Sozialtherapie Impulssteuerung über Sie gespeichert sind. Der Antrag auf Auskunft bedarf der Schriftform. Ihre Zustimmung zur Erhebung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten können Sie jederzeit formlos widerrufen. Nach Erhalt Ihres Widerspruchs wird der Deutsche Fachverein Sozialtherapie Impulssteuerung Ihre Daten nicht weiter zu anderen Zwecken als zur Abwicklung Ihres Kundenvorgangs nutzen, verarbeiten und übermitteln sowie die weitere Versendung von Werbemitteln einstellen.

Sie haben gegenüber uns folgende Rechte hinsichtlich der Sie betreffenden personenbezogenen Daten:

- Recht auf Auskunft,
- Recht auf Berichtigung oder Löschung,
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung,
- Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung,
- Recht auf Datenübertragbarkeit.

Sie haben zudem das Recht, sich bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns zu beschweren. Den Text der DSGVO und des neuen BDSG finden Sie im Internet unter www.datenschutz-grundverordnung.eu/

<https://dsgvo-gesetz.de/bdsg-neu/>

Information über Ihr Widerspruchsrecht

Einzelfallbezogenes Widerspruchsrecht

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe f der DSGVO (Datenverarbeitung auf der Grundlage einer Interessenabwägung) erfolgt, Widerspruch einzulegen. Legen Sie Widerspruch ein, werden wir Ihre personenbezogenen Daten nicht mehr verarbeiten, es sei denn, wir können zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

Widerspruchsrecht gegen eine Verarbeitung von Daten für Marketingzwecke

In Einzelfällen verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten, um uns mit Angeboten unseres Vereins Deutscher Fachverein Sozialtherapie Impulssteuerung direkt an Sie zu wenden. Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten zum Zwecke derartiger Werbung einzulegen. Widersprechen Sie der Verarbeitung für Zwecke der Direktwerbung, so werden wir Ihre personenbezogenen Daten nicht mehr für diese Zwecke verarbeiten. Der Widerspruch kann formfrei erfolgen und sollte möglichst gerichtet werden an die Ausbildungsleitung des Deutschen Fachvereins Sozialtherapie Impulssteuerung.